

Flying Fox (Fliegender Hund)

Papua-Neuguinea liegt auf der zweitgrößten Insel der Erde im Pazifik nordöstlich von Australien. Ein wichtiges Verkehrsmittel auf der Insel sind kleine Flugzeuge. Sie fliegen zu abgelegenen Dörfern im Hochland oder an der Küste. Sie transportieren zum Beispiel Maschinen und Medikamente.

Wir, Flying Foxes – Fliegende Hunde – sind eine ganz andere Fluggesellschaft. Wir gehören zu den Fledertieren. Wir sind gute Flieger. Unsere schwarzen Flügel haben eine Spannweite bis zu einem Meter. Wir leben in Kolonien mit mehr als einer Million Tiere. Zur Abenddämmerung verlassen wir unsere Ruheplätze und begeben uns auf Nahrungssuche. Die ganze Nacht durch fliegen wir und suchen nach leckeren Nektar, dabei bestäuben wir viele Blüten. Mit unserer feinen Nase finden wir reifes duftendes Obst. Wenn wir viele Pollen und Früchte verzehren, transportieren wir dann Pflanzensamen an viele neue Orte. So helfen wir mit, dass unsere Insel weiter ein Paradies bleiben soll. Tagsüber hängen wir mit den Kopf nach unten an Ästen oder an Decken und schlafen. Das schützt uns vor Feinden. Trotzdem ist unser Leben in Gefahr, weil Menschen große Städte bauen und viele Bäume roden. Da haben wir keine Schlafplätze mehr und die große Hitze kostet uns das Leben. Was wird aus unserer Erde werden, wenn wir nicht weiter in die Abenddämmerung fliegen können.

Claudia Mickel-Fabian

Spendendose aus einer Kokosnuss

Gebraucht werden

Kokosnusshälfte | Ring aus Trockensteckmasse (Durchmesser etwa 15 cm) | Bohrmaschine | Stichsäge | fester Karton (1-2 mm stark) | Stift | Schere | Heißklebepistole

Anleitung

- In eine Hälfte der ausgehöhlten Kokosnuss im Abstand von etwa 3 cm zwei Löcher bohren (man kann dabei auch die Keimporen nutzen).
- Mit der Stichsäge von Loch zu Loch mit zwei Schnitten den Schlitz zum Geldeinstecken sägen.
- Den Ring aus Trockensteckmasse auf den Karton legen und die Kontur des Ringes für den Boden der Spardose nachzeichnen und ausschneiden.
- Die Kokosnuss vorsichtig etwa 1 cm tief in den Ring drücken und wieder entfernen.
- Nusshälfte mit Heißleim in die entstandene Kerbe einkleben
- Nun wird der Boden befestigt: Dazu trägt man auf die Unterseite des Ringes mit der Heißklebepistole Leim auf, legt die Pappe darauf, dreht alles und drückt beide Teile auf einer festen Unterlage kurz an.
- Die Trockensteckmasse kann nun beliebig dekoriert werden. Man kann zum Beispiel einfach ein buntes Band mit Stecknadeln feststecken oder weihnachtlich mit Tanne, kleinen Sternen, getrockneten Beeren etc. dekorieren oder ihn mit anderen Naturmaterialien bekleben bzw. bestecken.

Umsetzung: Kerstin Berger

Kartoffelpüree mit Thunfischsauce

Zubereitungszeit: ca. 30 Minuten

Zutaten für 4 Portionen

Kartoffelpüree: 800 g mehligkochende Kartoffeln | 150 ml Milch | ½ Teelöffel Salz geriebene Muskatnuss oder frische Kräuter | 50 g Butter

Thunfischsauce: 1 Dose Thunfisch (im eigenen Saft) | 1 Zwiebel | 1 Dose Pilze (oder frisch) | 90 g Butter oder Margarine | 60 g Mehl | Salz und Pfeffer | 1 Handvoll Kartoffelchips | ½ Teelöffel Senf | Milch

Kartoffeln kochen und nach dem Abgießen stampfen oder durch eine Kartoffelpresse drücken. Milch erhitzen und zusammen mit der Butter unterrühren. Mit Salz und Muskat (oder frischen Kräutern) würzen.

Zwiebel hacken, in heißem Fett anbraten und zusammen mit den Pilzen kurz dünsten. Nach und nach Mehl und Milch zugeben und bei milder Hitze unter ständigem Rühren zu einer sämigen Soße kochen. Mit Salz, Pfeffer und Senf würzen.

Thunfisch abgießen und untermischen. Kartoffelchips zerkleinern, die Hälfte davon zur Fichsauce geben und nochmals gut umrühren.

In eine gefettete Auflaufform als untere Schicht Kartoffelpüree, dann Fichsauce und obenauf die restlichen zerkleinerten Chips füllen.

Für etwa 10 Minuten bei 200° überbacken.

Sprichwort aus Papua-Neuguinea

Die kleine Quelle ist der Beginn eines mächtigen Flusses.

Bedeutung: Aus etwas Kleinem kann etwas Großes entstehen.

Große Dinge haben meist einen kleinen Anfang.

Gestaltungsidee für Morgenkreis oder Kindergottesdienst

Lied „Alles muss klein beginnen“ von Gerhard Schöne

Strophen werden einzeln entfaltet und mit Bildern oder Bewegungen unterlegt

Alternative: Bezug zur Weihnachtsgeschichte – Mariä Verkündigung: Auch ein Kind, das im Mutterleib heranwächst, ist zuerst ganz winzig – und kommt dann als fertiger Mensch auf die Welt. Gott wird Mensch – von Anfang an.

Veronika Majta

Hi, ich bin Robin

... und acht Jahre alt. Ich gehe in die dritte Klasse. In der Schule lerne ich Englisch, Rechnen und Schreiben. Nach den Hausaufgaben tobe ich mit meinen Freunden draußen herum, wir fangen Fische im Fluss und spielen „Rugby“. Rugby ist bei uns genauso bekannt wie bei Euch Fußball. Da gibt es auch zwei Mannschaften und ein länglicher Ball muss hinter die gegnerische Linie gebracht werden. Das macht sehr viel Spaß, man muss aber auch sehr stark und geschickt sein, um zu gewinnen. Meine Eltern kommen beide von der Küste. Nun arbeiten sie im Hochland. Ich finde das Wetter hier im Gebirge schön. Es ist nicht so heiß und es wachsen wunderbare Früchte, wie Ananas, Papaya und Sugar-Fruit (Zuckerfrüchte) und Gemüse wie Paprika, Tomaten und Brokkoli und natürlich die verschiedensten Sorten von Süßkartoffeln und Bananen. Hier werde ich immer satt, und am schönsten ist es, wenn ich gleich früh eine Süßkartoffel im Feuer rösten kann. Da sitzt die ganze Familie zusammen und wir unterhalten uns, was jeder heute so machen wird.

Hans-Georg Tannhäuser

Gutpela kaikai (Tischkanon)

Übersetzung: Leckeres Essen steht auf dem Tisch, danke Gott, danke Gott.

Bananen in Kokossauce

Zubereitungszeit: ca. 30 Minuten

Zutaten für 4 Portionen

2 Bananen
1 Tasse Kokosmilch
2 gestrichene Esslöffel Zucker
1 Messerspitze Salz
1 Messerspitze Zimt
2 Esslöffel Kokosraspeln
½ Mango

Mango schälen und in kleine Stücke schneiden. Kokosraspel ohne Fett unter ständigem Wenden in der Pfanne leicht anbräunen. Mango und Kokosraspel zur Seite stellen. Kokosmilch mit Zimt, Zucker und Salz unter Rühren leicht kochen, bis sich der Zucker aufgelöst hat. Bananen in Stücke schneiden, und bei wenig Hitze kurz mitkochen. Heiße Bananen mit der Soße in Schüsseln verteilen, mit Mango und Kokosraspel garnieren. Schmeckt warm am besten.

Psalm 23, Übertragung von Hofagao Kaia-Hauth, PNG

Gott wacht über mich, darum verzehrt mich die Armut nicht. Er lässt mich auf sonniger Lichtung lagern und führt mich zur Rast ans schattige Flussbett. Er zeigt mir, wo ich kaltes Wasser finde und leitet mich auf geraden Wegen ans Ziel. Wenn mich die Dunkelheit in tiefen Bergschluchten überfällt, packt mich keine Angst vor dem Schrecklichen, das mir zustoßen könnte, denn Du gehst ja mit mir. Dein Speer und Dein Schild stützen mich fest. Vor meinen Feinden dämpfst Du mir eine Mahlzeit im Erdofen, aus der Fettflasche reibst Du mir Fett aufs Haupt, das Bambusrohr füllst Du mir bis zum Rand. Alles, was angenehm und schön ist, wird um mich sein, bis ich einmal sterbe. Und ich werde dann immer in Gottes Hütte wohnen.

Gestaltungsidee für Morgenkreis oder Kindergottesdienst

Bezug zur Weihnachtsgeschichte: die Hirten auf dem Feld.

Situation der Hirten entfalten – Gottes Wort ist Trost in der Nacht.

Pig (Wildschwein)

Claudia Mickel-Fabian

Joschua ist mit seinem Vater unterwegs. Sie erneuern den Zaun rund um Häuser und Gärten. Zur Sicherheit für die Beete wird ein tiefer Graben gezogen. Das alles ist sehr wichtig, denn bald bekommt die Familie ein kleines „Pig“ (Wildschwein). Darauf freut sich Joschua schon. Als er am nächsten Tag aus der Schule kommt, läuft ein kleines grau-schwarzes Pig vor dem Haus hin und her. Er nimmt es auf den Arm und sagt: „Du bist also unser neuer Ansi! Ich werde für dich sorgen.“ Und schon springt Ansi auf den Boden und läuft hinters Haus. Auch andere Familien haben junge Pigs bekommen. Jedes kleine Pig kann frei im Dorf herum laufen. Als Mutter mit Süßkartoffeln vom Feld kommt, sieht sie Joschuas strahlenden Augen. Voller Freude erzählt er: „Mutter, ich habe unser kleines Pig Ansi genannt, so wie Großvater es auch immer getan hat.“ Beide lachen und sagen, wie der Großvater es tat: „Ansi, Du wirst für uns sorgen!“

Zur Abenddämmerung nimmt Joschua eine kleine Süßkartoffel und geht auf die Suche. Auf dem Dorfplatz ruft Joschua: „Ansi, wo steckst du?“ Da hebt ein Pig den Rüssel. Joschua erkennt Ansi und hält ihm die Leckerei hin. Ansi schnappt danach. Doch Joschua läuft mit der Süßkartoffel weg und Ansi hinterher. Zuhause angekommen, bekommt sie Ansi. Das wird er sich gut merken. Jeden Abend wartet nun Joschua mit einer Süßkartoffel auf ihn. Über Nacht wird Ansi mit einem Strick ums Bein am Baum festgebunden. Wenn es groß genug ist, wird es in den Wald gebracht und muss sich sein Futter selber suchen. Zu großen Festen holen die Männer ein Pig aus dem Wald, schlachten es und alle kochen im Erdofen „Mumu“. Das Festessen wird mit der ganzen großen Familie geteilt. Bald wird es für die Familie wieder ein neues kleines Pig geben ...

Seid begrüßt, ich bin Eric

... und vier Jahre alt. Gerade bin ich auf dem Weg zum Kindergottesdienst. Heute ist Sonntag und ich freue mich auf die Sonntagschule (Sandeskul), in der ich mit vielen anderen Kindern zusammenkomme. Da wird viel gesungen, vielleicht auch wieder das Lied von den Blumen, den Vögeln und Fischen, die Gott gemacht hat. Ich freue mich auch auf die Geschichten aus der Bibel, die die Kindergottesdienstleiterin ganz spannend erzählt. Gerade hören wir von Joseph, der in Ägypten lebt.

Ich habe noch zwei ältere Brüder und eine jüngere Schwester. Mit ihr gehe ich auch in den Kindergarten. Am meisten gefallen mir Ballspielen und Verstecken, was natürlich am besten im Freien geht. Aber das ist erst morgen wieder dran. Heute am Sonntag-Vormittag habe ich ja auch mein schönstes Hemd angezogen. Das soll nicht so schnell schmutzig werden.

Auch meine Eltern sind auf dem Weg zum Gottesdienst. Mein Vater ist von Beruf Lehrer und unterrichtet in unserer Dorfschule. Meine Mutter verkauft in der Woche Obst und Gemüse auf dem Markt.

Nun muss ich mich beeilen, damit ich nicht zu spät komme. Ich höre schon die jungen Leute zur Gitarre singen. Da muss ich mich in der Kirche schnell zu meinen Freunden setzen und wir können zu den schönen Liedern in die Hände klatschen. . .

Hans-Georg Tannhäuser

Durch das off’ne Fenster

Melodie, Text und Satz: Veronika Majta, Radebeul

weitere Strophen auf Seite 14 im Materialheft

Weihnachtskarte

Idee und Umsetzung: Evelin Michalczyk

Gebraucht werden

Tonkarton | helles Druckerpapier | farbige Papierstreifen (zum Beispiel aus alten Kalenderbildern | Schere | Leim

Anleitung

- Clappkarte A4 aus Tonkarton ausschneiden und in der Mitte falten
- Sternenschablone (oder andere Motive) auf der Innenseite der Karte aufzeichnen und ausschneiden
- farbiges Papier in etwa 1 cm breite, gleichmäßige Streifen schneiden (Länge ca. Breite des Kartendeckels)
- etwas unterhalb des oberen Randes der Kartenhälfte mit dem Sternausschnitt senkrecht nebeneinander Papierstreifen ankleben, sodass der Ausschnitt vollständig überdeckt ist
- anschließend weitere Streifen waagrecht in die senkrechten Streifen einweben, bis der Stern komplett ausgefüllt ist
- überstehende Streifen abschneiden
- die Ränder der Flechtmatte an der Karte festkleben
- aus dem hellen Druckerpapier zwei Karteneinlagen in entsprechender Größe ausschneiden und auf die Innenseiten der Karte kleben
- damit wird die Rückseite der Flechtmatte verborgen und es entstehen gut beschreibbare Seiten

